

Aus dem DGS-Vorstand

Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 2025, 2026 und dann 2028 werden die nächsten regulären DGS-Kongresse stattfinden. Ja, das ist eine ganze Menge in enger Taktung – und darauf freuen wir uns mindestens so sehr wie Sie und Ihr. Denn 2022 in Bielefeld war deutlich und nachhaltig zu erleben: Die physische Kopräsenz, das Miteinander DA SEIN ist unersetzlich. Die ungeplanten Begegnungen und Gespräche, die flüchtige und anregende dichte Sozialität der Kaffeeschlange und die vollen Hörsäle, auch das macht Soziologie als Praxis aus. Das wollen wir wieder ermöglichen, klar, und wir müssen auch in eine bestimmte Taktung der Kongresse kommen, damit der Satzung genüge getan wird. Der nächste reguläre DGS Kongress findet also 2025 (ungewöhnlicherweise in einem ungeraden Jahr) statt, da sich für 2024 doch kein Ort fand. Umso mehr freuen wir uns, dass wir für 2025 – wie bereits verkündet – die Uni Duisburg als hervorragenden Standort gewinnen können. Die ersten organisatorischen Schritte sind bereits geschwind gegangen, wir feilen gemeinsam am Themenpapier.

Doch auch in 2024 wollen wir fachlich nicht nur an, sondern auch für uns sein. Unter dem Titel »Klassen, Klassifikationen und Klassifizierungen« wird daher eine Konferenz vom 23. bis 25. September 2024 an der Universität Osnabrück stattfinden. Die gewählten Begriffe sind andauernde Herausforderungen soziologischer Forschung, in empirischer, methodischer und theoretischer Hinsicht.¹ Die Tagung ist aus einem vom Vorstand an die Sektionen gerichteten *call for conferences* hervorgegangen. Neben der Sektion Kultursoziologie beteiligen sich bisher die Arbeits- und Industriesoziologie, Bildung und Erziehung, Biographieforschung, Methoden der qualitativen Sozialforschung, Soziologiegeschichte, Wissenschafts- und Technikforschung sowie die Wissenssoziologie.

Die DGS hat sich in den letzten Jahren aus Anlass eines Falles von Datenbeschlagnahme an der Universität Erlangen-Nürnberg intensiv für die Aufnahme eines Zeugnisverweigerungsrechts und eines Verbots der Datenbeschlagnahme in der empirischen Sozialforschung in das neu zu schaffende Forschungsdatengesetz engagiert – sowohl über ihre Vertreter:innen im RatSWD als auch im Zuge der Beteiligung am institutionellen Konsultationsprozess der Bundesregierung für dieses neue Gesetz. Inzwischen ist der Erlangener Fall vom Bundesverfassungsgericht beschieden worden: Zwar

1 <https://soziologie.de/tagung-2024/aktuell/news/klassen-klassifikationen-klassifizierungen>

bekam der Beschwerde führende Kollege wegen eines Fristversäumnisses kein positives Urteil, doch befand das BVG den Fall als von grundsätzlicher Bedeutung und hat in seinem Urteil vom 25. September 2023 und in einer Pressemitteilung eine eindeutige Stellungnahme dazu veröffentlicht.² Dieser ist zu entnehmen, dass sich Beschlagnahmeverbot und Zeugnisverweigerungsrecht schon aus dem im Grundgesetz verbrieften Grundsatz der Forschungsfreiheit ergeben. Insofern, so das BVG, bestehen »erhebliche Bedenken hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit« der Entscheidungen der Vorinstanz. Der Vorstand der DGS wird sich mit dieser für die empirische Sozialforschung überaus positiven Stellungnahme des BVG im Rücken weiterhin in den laufenden Gesetzgebungsprozess für ein entsprechend gestaltetes Forschungsdatengesetz einbringen.

Wir als Vorstand der DGS haben uns klar zu dem Angriff der Hamas auf den Staat Israel geäußert. Die jüngsten Akte brutalster terroristischer Gewalt seitens der Hamas sind schockierend. Die DGS verurteilt den Terror gegenüber Zivilisten in Israel in aller Eindeutigkeit. Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gilt allen Opfern von Terror und Gewalt und ihren Angehörigen. Mit Kolleg:innen in Israel stehen wir in regem Kontakt, wir bieten ihnen selbstverständlich konkrete Unterstützung an. Wir möchten die Mitglieder der DGS gern ermuntern, diese praktische Solidarität auch in ihren Netzwerken zu pflegen. Wir arbeiten derzeit daran, knappe Texte, Analysen, Erfahrungsberichte usw. von Soziolog:innen aus Israel (und Gaza) auf dem SozBlog zu veröffentlichen, aber das gestaltet sich angesichts der Umstände vor Ort nachvollziehbarerweise schwierig.

Auch zum Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine hatten wir uns seinerzeit geäußert, und haben dies zum Anlass genommen, eine Diskussion auf dem SozBlog anzustoßen. Wir freuen uns, dass Christian Fröhlich seit November 2023 bloggt. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin und Co-Sprecher der Sektion Politik- und Sozialwissenschaften der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO). Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Zivilgesellschaft und soziale Bewegungen, Inklusion und Teilhabe, Diversität. Ein zentraler Schwerpunkt des Blogs ist das Themenfeld »Krieg«.³

2 BVerfG, Beschluss der 1. Kammer des Ersten Senats vom 25. September 2023 (1 BvR 2219/20) und Pressemitteilung Nr. 90/2023 vom 20. Oktober 2023.

3 <https://blog.sozioogie.de/author/cfroehlich/>

Veröffentlicht wurde nun der Verhandlungsband des letzten Kongresses der DGS. Sie finden ihn online und open access.⁴ Korrekt zitiert wird er als Villa, Paula-Irene (Hg.): *Polarisierte Welten. Verhandlungen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2022* – Wir danken auch hier noch einmal allen Beteiligten für das Engagement und die Einsendungen der Beiträge!

Ansonsten gilt wie immer: *We'll keep you informed!* Beachten Sie unsere Präsenz in den sozialen Medien, alle wichtigen Infos über Stellenausschreibungen, Neuerscheinungen, Tagungen oder medialen Einlassungen von Soziolog:innen finden Sie auf Mastodon – unter derselben Adresse wie bei X (ehemals Twitter) [[@DGSoziologie](#)], bei Instagram und facebook. Wir nehmen dafür gern Ihre Hinweise entgegen. Auch um die Kommunikationen zwischen den DGS-Sektionen besser zu gestalten, können auf unseren Kanälen die Veranstaltungen der einzelnen Sektionen sehr gut nachverfolgt werden. Natürlich wird die Social Media Präsenz der DGS wie auch unsere Homepage [www.sozioogie.de](#) stets auf dem neuesten Stand gehalten.

Wenn Sie etwas wissen oder kommentieren möchten, melden Sie sich bei der Geschäftsstelle. Marcel Siepmann (marcel.siepmann@soziologie.de oder marcel.siepmann@kwi-nrw.de, beide Adressen bleiben vorerst gültig) ist Ihr/Euer Ansprechpartner, insbesondere hinsichtlich organisatorischer und verbandsinterner Abläufe. Alle Vorstandsmitglieder sind selbstverständlich auch ansprechbar, Sie finden uns über die Website.

Herzliche Grüße, auch im Namen der Vorstandskolleg:innen,
Paula-Irene Villa Braslavsky

4 https://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2022

Veränderungen in der Mitgliedschaft

Neue Mitglieder

Prof. Dr. Robel Afeworki Abay, Berlin
Johanna Behr, Berlin
Daniel Ellwanger, Leipzig
Prof. Dr. Constanze Eylmann, Hannover
Lea Frerichs, M.A., Hamburg
Florian Geisler, Kiel
Marius Glassner, M.A., Kleve
Dr. Bontu Lucie Guschke, Berlin
Dr. rer. pol. Justus Henke, Wittenberg
Teresa Höfgen, Frankfurt am Main
Julian Höfner, Würzburg
Janet-Lynn Holz, Freiburg
Charlie Kaufhold, M.A., Berlin
Prof. Pierre-Carl Link, Zürich
Yevgeniy Martynovych, Braunschweig
Dirk Netter, Marburg
Melanie Pouwels, Günzburg
Dr. Sascha Regier, Köln
Dr. Mê-Linh Hannah Riemann, Flensburg
Alexander Schütt, M.A., Aachen
Dr. Mariana Schütt, Jena
Dr. Hawal Shamon, Jülich
Ali Simon, München
Franziska Stauche, M.A., Mittweida
Alexander Wierzock, M.A., Essen

Neue studentische Mitglieder

Jasper Pfaff, Marburg

Oliver Platt, Marburg

Austritte

Dr. Jens Aderhold, Dresden

Dr. René Angelstein, Merseburg

Dr. Ulrich Bielefeld, Breitbrunn

Ines Birkner, Frankfurt am Main

Dr. Michael Borggräfe, Berlin

Valerie Dahl, Münster

Greta Ellerbusch, Hamburg

Dr. habil. Christel Gärtner, Frankfurt am Main

Jan Gehrmann, München

Dr. Jens Hälterlein, Freiburg

Susann Hanspach, M.A., Berlin

Dr. phil. Andreas Heilmann, Berlin

Jan Paul Hölzel, Göttingen

Dr. Jens Jetzkowitz, Hamburg

Prof. Dr. Matthias Junge, Rostock

Dr. Till Kaiser, Bochum

Prof. Dr. Thomas Klein, Heidelberg

Dr. Markus Lörz, Hannover

Dr. Stefanie Mallon, Göttingen

Anika Meß, Kassel

Prof. Dr. Axel Müller, Essen

Amelie Nickel, Bielefeld

Dipl.-Psych. Moritz Niehaus, Wiesbaden

Matthias Philipper, Paderborn

Stefan Robert Rascher, Fulda

Dr. Thordis Reimer, Hamburg

Julia Rüdell, Heidelberg

Prof. Dr. habil. Dietmar Schössler, Weinheim

Janine Schröder, Kaufbeuren

Dr. Maurice Schulze, Berlin

Dipl. Soz. Bernd Sengemann, München
Dr. Hans Siebers, Tilburg
Pascal Tanner, Zürich
Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Berlin
PD Dr. Harald Wolf, Göttingen

Verstorben

Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß, Bielefeld
Prof. Dr. Rainer Schützeichel, Bielefeld
Prof. Dr. Friedhelm Neidhardt, Berlin